Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 32 (1916)

Heft: 1

Rubrik: Bau-Chronik

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 22.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Nr. 1

Illustrirte schweizerische

Handwerker-Zeitung

Organ für die schweiz. Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe, deren Innungen und Vereine.

Unabhängiges

Geschäftsblatt

der gesamten Meisterschaft

XXXII. Band

Direktion: Henn-Holdinghausen Erben.

Erscheint je Donnerstags und kostet per Semester Fr. 3. 60, per Jahr Fr. 7. 20
Inserate 20 Cts. per einspaltige Petitzeile, bei größeren Aufträgen entsprechenden Rabatt

Zürich, den 6. April 1916

Wochenspruch: Stets hast du recht, wenn du beim Richter bist allein,
Doch warte nur, es kommt dein Gegner hinterdrein.

Bau-Chronik.

Baupolizeiliche Bewilligungen der Stadt Zürich wurden am 30. März für folgende Bauprojekte, teilweise unter Bedingungen, erteilt: Hermann Barth für Erstellung eines Schachtes vor dem Hause Geßnerallee Nr. 40, Zürich 1; Kanton Zürich für eine Einfriedung Zähringerplatz 6, Zürich 1; Schoop & Co. für Aufhebung eines Ladeneinganges und Anbringung von Glastafeln am Hause Usteristraße 5/7, Zürich 1; Jules Picard Knecht für einen Umbau im Erdgeschoß des Hauses Breitingerstraße 5, Zürich 2; Obstverwertungsgenossenschaft Zürich für einen Umbau im Erdgeschoß des Hauses Birmensdorferstraße 121, Zürich 3; Wilhelm Stäubli, Zimmermeister, für Verschalung des Schuppens bei Pol.-Nr. 115 an der Zurlindenstraße mit Eichenholz, Zürich 3; Fr. Kronauer für einen Schuppen an der Hohlstraße, Zürich 4; Stadt Zürich für einen Umbau im Hause Badenerstraße Nr. 65, Zürich 4; F. Kohlrausch für einen Umbau im Keller des Hauses Sihlquai 268, Zürich 5; Gustav von Tobel, Architekt, für einen Um- und Anbau Hardturmstraße 301, Zürich 5; A. Walchs Witwe, Bauunternehmerin, für Vergrößerung des Ladens Klingenstraße 31, Zürich 5; Julius Bindschedler für Vergrößerung und Neuerstellung von Dachfenstern Ottikerstraße 31 und 35, Zürich 6; Karl Klotz für ein Gartenhaus Rotstraße 48, Zürich 6; Hermann Nikielewsky für einen Automobileinstellraum Riedtlistraße 3, Zürich 6; Rudolf Nägeli für einen Schuppenanbau an der Forchstraße bei Pol.-Nr. 244, Zürich 7; Theodor Rieser für einen Umbau der Automobilremise in einen Kellerraum Eierbrechtstraße 35, Zürich 7; Dr. A. Tobler für eine Stützmauer Freudenbergstraße 108, Zürich 7.

Projekt für die Erweiterungsbauten der Schweizer. Fachschule für Damenschneiderei und Lingerie in Zürich. Der Regierungsrat genehmigte das von der Aufsichtskommission für die Erweiterungsbauten zur Gewinnung neuer Schulräume für die Fachschule im Februar 1916 aufgestellte Projekt und hat an die Baukosten einen Staatsbeitrag in Aussicht gestellt.

Neues Heim für Erholungsbedürftige in Zürich. Der Zürcher Frauenverein für alkoholfreie Wirtschaften, der bei den gegenwärtigen Lebensmittelpreisen und dem Ausbleiben vieler zum Heeresdienst einberufener Gäste jetzt noch weniger als sonst auf lukrativen Betrieb zählen kann, läßt sich dadurch keineswegs abhalten, auch durch Vornahme von an und für sich nicht dringlichen Bauarbeiten zahlreichen Handwerkern Verdienstmöglichkeiten zu bieten. So läßt er unter anderm auf der südlich vom Kur- und Gesellschaftshaus „zum Rigiblick" gelegenen Fläche ein ähnliches Heim für Erholungsbedürftige einrichten, wie er vor einigen Jahren unweit des „Alkoholfreien Kurhauses" erstellte. Dieser Neubau, den die Architektenfirma Streiff & Schindler in Zürich

ausführt, dürfte dem schmucken Villenquartier droben an der Westhalde des Zürichberges zur Zierde gereichen und wegen seiner Lage, sowie wegen des reizvollen Ausblicks, den er bieten wird, ein besonderer Anziehungspunkt für Einheimische und Fremde werden. Kommt nichts Unvorhergesehenes dazwischen, so wird das neue Erholungsheim bereits im Herbst dieses Jahres bezogen werden können.

Schulhausbauten in Bern. Der Gemeinderat beantragt dem Großen Stadtrat für ein Mädchensekundarschulhaus in der Schoßhalde 1,034,000 Fr. und für ein Knabensekundarschulhaus auf dem Außersulgenbachgut 1,023,500 Fr. zu bewilligen. Da die Mittel zur Deckung dieser Baukosten im Gesamtbetrage von 2,057,000 Fr. aber vollständig fehlen, beantragt der Gemeinderat einen Steuerzuschlag von 0,2 ‰. Mit Rücksicht auf die gegenwärtig allgemein gedrückte Wirtschaftslage soll dieser Zuschlag jedoch erst im Jahre 1918 in Kraft treten.

Die Strafanstalt Witzwil im Kanton Bern wird große bauliche Veränderungen erfahren. Bekanntlich soll die Strafanstalt Thorberg aufgehoben und hierher verlegt werden, weshalb ausgedehnte Zellenbauten erstellt werden müssen. An Stelle des bisherigen Drahtzaunes wird eine gewaltige, fünf Meter hohe Ringmauer den ganzen großen Gebäudekomplex umgeben, die auch dem kletterwandtesten unter den Sträflingen allfällige Entweichungsgelüste verleiden dürfte. Zur Ausführung der Bauten wird dem Direktor ein technischer Berater beigegeben. Eine regierungsrätliche Kommission hat anfangs Januar an Ort und Stelle die vorzunehmenden Veränderungen und Neuanlagen in Augenschein genommen.

Bautätigkeit in Spiez. (Eingef.) Hier macht sich wiederum bemerkenswerte Bautätigkeit geltend. Herr Sekundarlehrer Walter Kasser publiziert gegenwärtig einen Villenbau; im fernern kauften hier zu diesem Zweck Bauland die Herren alt Stadtrat Inmoos aus Bern und Geometer Egger in Hier. Soeben unter Dach präsentiert sich der Neubau des Herrn Polizeiinspektor Zimmermann in seinem freundlichen Stil recht angenehm und paßt sich der Gegend wohl an.

Renovation des Höhern Stadtschulgebäudes in Glarus. (Korr.) In diesem Jahre soll eine bedeutende und sehr notwendige Innen- und Außen-Renovation des Gebäudes der Höhern Stadtschule in Glarus vorgenommen werden. Die Arbeiten werden während den diesjährigen Sommerferien ausgeführt und den Handwerkern willkommenen Verdienst bringen. Für die Renovation ist eine bedeutende Summe veranschlagt worden.

Bauwesen in Näfels (Glarus) (Korr). Herr Zimmermeister Dagobert Landolt hat im Oberdorf (gegenüber dem „Schützenhof") Bauplätze gekauft, um darauf verschiedene Gebäulichkeiten zu erstellen. — Der Bau der neuen Oberseetalstraße schreitet gut vorwärts. Wenn die Straße fertig ist, wird sie ein ideales Werk bilden und ein von Naturschönheiten reich gesegnetes Alpental erschließen.

Solothurnisches Bürgerheim. In seiner ersten konstituierenden Versammlung vom 24. März 1916 wählte der Verwaltungsrat zur Errichtung eines Solothurnischen Bürgerheims zu seinem Präsidenten Herrn Regierungsrat Dr. Hartmann, Vorsteher des Departements des Armenwesens, und bestellte die Anstaltsdirektion. Den Vorsitz der Baukommission übernahm Herr Regierungsrat Ferdinand von Arx, Vorsteher des Baudepartementes. Auf Grund einer Enquete in den Bürgergemeinden soll der erforderliche Umfang der Anstalt neuerdings bestimmt und die Errichtung unverzüglich an die Hand genommen werden. Die Anstalt kommt auf den dem Staate Solothurn gehörenden „Wallierhof" bei Riedholz zu stehen. Der Direktion und der Baukommission wurden die zur Förderung der Arbeit erforderlichen Vollmachten erteilt.

Als Mitglieder der Direktion wurden gewählt die Herren: Viktor Walter, Armenkommissär (Solothurn), Oskar Flury, Armenpfleger (Grenchen), Eugen von Arx, Oberamtmann (Balsthal) und Fr. Stuber, Direktor der Strafanstalt (Solothurn); in die Baukommission wurden gewählt die Herren: Keller, Bauverwalter (Olten), Studer, Architekt (Solothurn) und Fr. Stuber, Direktor (Solothurn); ein fünftes Mitglied wird durch die Direktion bestellt.

Für den Kirchenbau in der äußern St. Petersgemeinde in Basel wurde vom evangelisch-reformierten Kirchenrat der von der Baukommission mit den Architekten Suter & Burckhardt abgeschlossene Vertrag betreffend Ausarbeitung definitiver Pläne genehmigt.

Die Umbauarbeiten an der Bahnanlage beim Bahnhof in Pratteln (Baselland) sind nach längerer Dauer zum Abschluß gekommen. Die ganze Anlage macht einen vorzüglichen Eindruck. Während der erste Teil der Umbauarbeiten die Beseitigung mehrerer à Niveau-Geleiseübergänge östlich und westlich des Bahnhofes durch Erstellung von Unterführungen, Brücken und Passerellen, sowie die Anlage der Perronszugänge zur Ausführung brachte und damit einem freien, ungehinderten Zugsverkehr nach Möglichkeit Rechnung getragen hat, erstreckte sich der zweite Teil der Arbeiten auf eine Zentralisierung in der Bedienung der Stellwerkanlagen, welch letztere auf Grund der neuesten Errungenschaften auf diesem Gebiete ausgebaut worden sind und ausgezeichnet funktionieren. Zu diesem Zwecke mußten auch zwei kleinere Gebäude mit den nötigen Einrichtungen ober- und unterhalb des Bahnhofes erstellt werden, die in ihrer gefälligen Bauart sich gut in das Gesamtbild einfügen. Mit der Neueinrichtung sind auch zahlreiche frühere Maste, Stangen u. s. f. weggefallen, wodurch das Bild der ausgedehnten Anlage recht übersichtlich geworden ist.

Später, wenn die Zeitverhältnisse wieder andere geworden sind, dürften dann die Arbeiten zur Erstellung der dringend notwendigen Bahnhof-Nebengebäude in Angriff genommen werden. Die Pläne hiefür liegen schon längere Zeit vor.

Erstellung eines Bezirksgebäudes am Marktplatz in St. Gallen. Mit 2896 gegen 1988 Stimmen wurde das Projekt des Hochbauamtes angenommen.

Die Liegenschaft Fontana im Lürlibad in Chur samt Gebäulichkeiten ist von der Eigentümerin, Frau von Planta, dem Kanton für die Errichtung einer Frauenklinik geschenkt worden. Infolge dieser Schenkung wird es möglich sein, einen der dringendsten Teile des geplanten Kantonsspitals voraussichtlich in kurzer Frist zu errichten.

Über die unhaltbaren Verhältnisse in der baulichen Anlage des Bahnhofes Chiasso (Tessin) referierte in der Verwaltungsratssitzung der „Neuen Gotthardvereinigung" der Stadtpräsident von Chiasso, Elvezio Pessina. Er wies u. a. auf das tarifpolitische Interesse der Schweizerischen Bundesbahnen an der Steigerung der Aufnahme- und Leistungsfähigkeit der Geleiseanlagen hin und auf die empfindlichen Störungen, die sich bei plötzlicher starker Zunahme des Güterverkehrs regelmäßig einzustellen pflegen. In der Diskussion wurde darauf hingewiesen, daß es sich um eine Angelegenheit von mehr als lokaler Bedeutung handle, daß von seiten

E. Beck
Pieterlen bei Biel-Bienne
Telephon Telephon
Telegramm-Adresse:
PAPPBECK PIETERLEN.
Fabrik für
Ia. Holzzement **Dachpappen**
Isolierplatten **Isolierteppiche**
Korkplatten und sämtl. **Teer- und Asphalt-Fabrikate, Beccaid** teerfreies, geruchloses Bedachungs- u. Isoliermaterial. **Deckpapiere** roh u. imprägniert, in nur bester Qualität, zu billigsten Preisen.
Falzbaupappe. 1276

der Kreisdirektion V der S. B. B. der rasche Fortschritt der Arbeiten schon vor einiger Zeit zugesichert worden sei, aber immer noch auf sich warten lasse. Im weitern wurde die Befürchtung ausgesprochen, daß angesichts der Fortdauer der Erweiterungsarbeiten am Bahnhof Como in nicht allzu ferner Zeit eine Verlegung der internationalen Station von Chiasso nach Como in Aussicht stehe.

Die gleiche Angelegenheit gelangte am darauffolgenden Tag im Kreiseisenbahnrat V der Bundesbahnen in seiner Sitzung in Luzern zur Sprache. Die Vertreter der Kreisdirektion erklärten, die Schuld an der Verzögerung im Fortgang der Bauarbeiten liege bei den Italienischen Staatsbahnen, die mit der Genehmigung der ihnen längst vorgelegten Projekte trotz Mahnung immer noch im Rückstand seien. Es wurde beschlossen, innerhalb nützlicher Frist einen Augenschein in Chiasso vorzunehmen; bedauerlicherweise kann derselbe angesichts der schwierigen Paßverhältnisse dermalen nicht auf Como ausgedehnt werden.

Verbandswesen.

Der aargauisch-kantonale Gewerbeverband hat am 30. März in Bremgarten seine Delegiertenversammlung abgehalten. Die Mitgliederzahl des Verbandes hat sich in erfreulichem Maße vermehrt; sie stieg im Berichtsjahre von 1783 auf 2763. Neu eingetreten ist u. a. als starke Sektion der Handwerker- und Gewerbeverein Zofingen. Der Gewerbeverband setzte sich zu Beginn des Jahres aus 16 Lokalsektionen mit 817 Mitgliedern und 16 Berufssektionen mit 1525 Mitgliedern zusammen. Im Bericht, abgelegt durch den Präsidenten, Nationalrat Ursprung in Laufenburg, wird Klage geführt über die von der Strafanstalt Lenzburg gegen einzelne Handwerker, namentlich Schreinermeister, geübte Konkurrenz, was zu einer Eingabe an die aargauische Justizdirektion um Einstellung des Detailverkaufs durch die Strafanstalt Anlaß gab. Ebenso nimmt der Berichterstatter Stellung gegen ein Installationsmonopol des kantonalen Elektrizitätswerkes. Der Gewerbeverband marschiert unter energischer Leitung kräftig und zielbewußt zum Wohle seiner durch den Krieg teilweise schwer geschädigten Mitglieder.

Holz-Marktberichte.

Holzpreise im Kanton St. Gallen. An der Holzgant in Rufi bei Schänis galten Fichten- und Tannenträmel pro Festmeter den Preis von Fr. 37.20, die Bauhölzer Fr. 27.20, die Buchenblöcker Fr. 21.20, die Eschen und Ahornblöcker Fr. 44.20 und die Ilmenblöcker Fr. 32.20. Es wurde, da über den Winter die Taglöhner zu wenig Verdienst haben, die Holzarbeit in Regie vergeben, wie es in Schänis und andernorts auch geschieht. Erganter von Holz waren die Herren Boßhardt in Rapperswil und Gebr. Baumgartner, Sägerei in Bilten. Zu bemerken ist, daß namentlich tannene Trämel und Scheiterholz sehr begehrte Artikel sind. Zum Beispiel für tannenes Scheiterholz muß heute per Meterklafter 39—40 Fr. bezahlt werden, während dasselbe vor einigen Jahren noch für 28—29 Fr. erhältlich war. Im Verhältnis zum Buchenholz, was ja sozusagen als das beste Brennholz bekannt ist, ist Tannenholz viel teurer, jedoch hat letzteres den Vorzug, weil für allerlei Zwecke verwendbar.

Holzbericht aus Weesen am Walensee. (Korr.) Die Gesamtschatzung der letzten Holzgant betrug Fr. 8220 und der Gesamterlös Fr. 11.273. Es galten z. B. Eschenblöcker per Festmeter bis Fr. 116, Lindenblöcker Fr. 58 bis 60, Lärchenträmel Fr. 56 und Fichtenträmel Fr. 38. Eschenes Scheiterholz galt per Ster bis Fr. 14, lindenes bis Fr. 11 und gemischtes Laubholz Fr. 9—11. Ein sehr begehrter Artikel ist gegenwärtig das Werkholz.

Holzpreise in Graubünden. Die Gemeinden Bonaduz und Tamins haben bei der Vergantung von 2000 m³ Holz im Wald bis 40 Fr. für den Kubikmeter gelöst, während vor einem Jahr kaum 28 Fr. gelöst worden wären.

Verschiedenes.

Kreisagentur der Schweizerischen Unfallversicherungsanstalt in Zürich. Die Schweizerische Unfallversicherungsanstalt hat für die Bureaus ihrer Kreisagentur in Zürich im Geschäftshause zum Neu-Seidenhof auf den 1. Oktober 1916 einen längern Mietvertrag abgeschlossen.

Gewerbeschule Zürich. Die Zentralschulpflege wählte als ersten Direktor der Gewerbeschule Alfred Altherr, Architekt B. S. A., von Basel, und als zweiten Direktor Dr. phil. Gustav Frauenfelder von Henggart.

Aargauisch-kantonales Lehrlingsgesetz. Der Vorstand des aargauischen Gewerbeverbandes hat sich fast das ganze vergangene Jahr mit den Vorarbeiten zum Erlaß eines kantonalen Lehrlingsgesetzes befaßt. Man betrachtet dieses Gesetz als ein unabweisbares Bedürfnis für Handwerk und Gewerbe. Das im Vorentwurf ausgearbeitete Gesetz soll die Härten und Schärfen vermeiden, die den Lehrlingsgesetzen anderer Kantone in den Reihen der Handwerker selber Gegner schufen. Die Berufswahl, die Lehrstellenvermittlung, die Lehrlingsüberwachung, der gewerbliche Unterricht und die Lehrlingsprüfung müssen Gegenstand staatlicher Regelung werden. Ferner erwartet man das Obligatorium des Lehrvertrages, des Handwerkerschulbesuches, die Einführung gewerblichen Unterrichtes für die Lehrtöchter und die Regelung der Lehrpläne für die verschiedenen Berufe. Die aargauische Direktion des Innern hat sich mit diesen Forderungen einverstanden erklärt und ihre energische Unterstützung zugesagt. Eine Kommission aus Vertretern des Gewerbeverbandes, des Handels- und des Industrievereins, des Vereins reisender Kaufleute und der Arbeiterverbände ist für die demnächst an die Hand zu nehmende Vorberatung des Gesetzes in Aussicht genommen.

Kunstgewerbliches. In der Märznummer der „Mitteilungen des Schweiz. Azetylenvereins" findet sich eine Beschreibung mit Abbildungen von sehr interessanten wertvollen Kunstschlosser- und Treibarbeiten, welche mit Hilfe der autogenen Schweißung